

GFS-STANDARDS

Deckblatt

- ☞ Das Deckblatt muss **alle wichtigen Angaben** enthalten (Beispiel siehe rechts):
- ☞ Titel, evtl. Untertitel
- ☞ Fach
- ☞ Klasse
- ☞ Schuljahr
- ☞ betreuende Lehrkraft
- ☞ Name und Adresse der Schülerin / des Schülers

Die **grafische Gestaltung** ist frei.

Selbständigkeitserklärung

Hier wird versichert, dass die Arbeit alleine und ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angegebene Primär- und Sekundärliteratur verwendet wurde.

Beispiel:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt und keine anderen Quellen außer den angegebenen verwendet habe. Zitate sind als solche gekennzeichnet und nachgewiesen.

Michelbach / Bilz, 14. Mai 2010

(Unterschrift)

Zitieren

Sowohl in der schriftlichen Ausarbeitung eines Referates als auch in der mündlichen Präsentation haben Zitate eine dreifache Funktion:

- ☞ Sie dienen der eigenen Ehrlichkeit und Redlichkeit. Einen Gedanken, eine Erkenntnis, ein Beweis, den ich nicht selbst erdacht, sondern von jemandem anderen übernommen habe, kann und darf ich nicht als „eigenes Gewächs“ ausgeben.
- ☞ Sie dienen der Absicherung meiner eigenen Argumentation - etwa nach dem Motto: „Bis zu diesem Punkt herrscht Einigkeit, was jetzt kommt, sind meine eigenen Gedanken.“
- ☞ Die „Berufung auf Autoritäten“ ist ein wichtiges rhetorisches Mittel zur Untermauerung der eigenen Position. Im wissenschaftlichen Bereich haben sich schon seit langer Zeit feste und unumstrittene Regeln für das Zitieren herausgebildet, deren wichtigste mittlerweile auch verbindlich sind für schulische Referate sowie Jahres-, Fach- und Abschlussarbeiten.



(Bild muss nicht sein)

Der Buchdruck - eine Jahrtausenderfindung

GFS Geschichte

KS1 ESZM

Schuljahr 2010/11

Fachlehrer: Herr Kurz

Vorgelegt von :

Andreas Schmidt

Schlossweg 5

74544 Michelbach

Zitierregeln:

- ☞ Anfang und Ende eines Zitates gehören in **Anführungsstriche**.
- ☞ Besonderheiten des Originals (z.B. Rechtschreibung) müssen **originalgetreu** übernommen werden.
- ☞ **Auslassungen aus dem Originaltext** müssen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet werden.
- ☞ **Veränderung des Zitates** (z. B. Worte fett gedruckt) müssen ausgewiesen werden. Dies kann z. B. durch den Hinweis in Klammern [„Hervorhebung durch den Verfasser“] geschehen.
- ☞ Wenn ein wörtliches Zitat in einen eigenen Text eingebaut werden soll, können die grammatischen Endungen bei einer Veränderung des Falles angepasst werden.

Quellenangaben und Literaturverzeichnis

Das korrekte Zitieren alleine reicht noch nicht aus, um die oben angedeutete „Redlichkeit“ zweifelsfrei zu beweisen. Wenn der Leser meines Referates die Originalquelle nicht nachlesen kann, gibt es keine Sicherheit in Bezug auf die Authentizität des Zitates - weniger vornehm ausgedrückt: Niemand kann sicher sein, ob das Zitat nicht frei erfunden und gefälscht wurde!

Daher gehört zum Zitieren auch die **korrekte Quellenangabe**, die es jedem Leser meines Textes grundsätzlich möglich macht, meine Zitate auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Dies kann der Leser aber nur, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind - die Quellenangabe muss

- ☞ den **Autor**,
- ☞ den **Titel**,
- ☞ den **Erscheinungsort**,
- ☞ das **Erscheinungsjahr**
- ☞ und die **Seitenangabe** enthalten.

Fußnoten

Jedes Zitat wird mit einer **Fußnote** versehen, in der beim erstmaligen Zitieren alle obigen Informationen enthalten sein müssen. Dies ist angesichts der Fußnotenverwaltung heutiger Textverarbeitungsprogramme technisch kein Problem mehr, da die Programme die Fußnoten automatisch und je nach Wunsch durchlaufend oder seitenweise durchzählen und den Seitenumbruch mit entsprechend wählbaren Vorgaben gestalten. Beim nochmaligen Zitieren derselben Quelle reicht dann der Verfassersname, ein „a.a.O.“ (das heißt „am angegebenen Ort“) und die Seitenzahl.

Also als Fußnote: Meyer, Ulrich: *Das Zitat im modernen Roman*, Stuttgart 1997, S. 28.

In weiteren Fußnoten, in denen derselbe Text zitiert wird, dann: Meyer a. a. O., S. 264.

Literaturverzeichnis

Die Anlage eines **korrekten Literaturverzeichnisses** unbedingt erforderlich, denn sonst wäre die zweifelsfreie Nachprüfbarkeit nicht gegeben!

Standards:

- ☞ Zusätzlich zu den schon oben **genannten Informationen zu Autor, Titel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr und Seitenangabe müssen noch eventuelle Untertitel, die Auflage, Ort und Zeit der Originalausgabe** und - falls das Buch im Original in einer Fremdsprache erschienen ist - die genauen Angaben zur Übersetzung genannt werden.
- ☞ Gibt es **mehrere Autoren**, werden entweder alle genannt oder -bei mehr als drei - der erste und ein „u. a.“ („und andere“).
- ☞ Handelt es sich um **Herausgeber**, etwa in einem Sammelband, gehört hinter den Namen

in Klammern ein „Hg.“ oder „Hrsg.“ (für „Herausgeber“).

- ☞ Ist der Beitrag aus einer Zeitschrift, gibt man zusätzlich den **Titel der Zeitschrift, die Bandnummer und das Erscheinungsdatum** an.
- ☞ Auch selbst recherchiertes Material z. B. aus Archiven oder Museen kann auf diese Weise so präzise beschrieben werden, dass die Richtigkeit nachprüfbar ist.

Beispiel für ein Literaturverzeichnis:

Bracher, Karl Dietrich: Die Krise Europas seit 1917, erschienen in der Reihe: Propyläen Geschichte Europas, Bd. 6, Erstausgabe Berlin 1976, 3. aktualisierte Ausgabe, Berlin 1999

Dederke, Karlheinz: Reich und Republik. Deutschland 1917-1933, Neuausgabe, Stuttgart 1969

Frömmelt, Reinhard: Paneuropa oder Mitteleuropa. Einigungsbestrebungen im Kalkül der deutschen Wirtschaft und Politik 1925-1933, in: Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Heft 3/1977, Stuttgart 1977

Grundmann, Herbert (Hrsg.): Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 9. bearbeitete Auflage, Band 4, 1. Teilband, Stuttgart 1973

Görres-Gesellschaft (Hrsg.): Staatslexikon in 7 Bänden, Band I, Freiburg 1995

Quellenangaben für Informationen aus dem Internet

- ☞ **Autor und genauen Titel** des Textes nennen.
- ☞ Auf jeden Fall die **vollständige URL** („Uniform Resource Locator“) angeben, also die vollständige Internetadresse, und sei sie noch so lang und kompliziert.
- ☞ Das **genaue Datum der Recherche** festhalten (Tag, Monat, Jahreszahl, Uhrzeit). Webseiten sind kurzlebig, und was ihr heute bei einer bestimmten Webadresse recherchiert habt, kann morgen schon nicht mehr zu finden sein.

Hinweis: Für gute und sehr gute Leistungen müssen die Quellen repräsentativ gewählt und gestreut sein. Zitate aus Wikipedia dienen nur der Orientierung und dem Überblick und nicht der wissenschaftlichen Absicherung. Sie sind insofern nur als eine unter vielen vertretbar.

Zusammenstellung der Informationen aus:

Greving, Johannes, Liane Paradies: Referate vorbereiten und halten, Neue Ausg., 2. Aufl. - Berlin 2005, S. 58-61.

<http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/deutsch/fachdidaktik/gfss/gfs4/gfs6.html> (25.02.2008)

Empfehlenswerter Ratgeber:

Braukmann, Werner: Facharbeit - 7. Aufl. - Berlin: Cornelsen Scriptor, 2007 (8,95 €)

